

«Mer losse de Dom in Kölle»

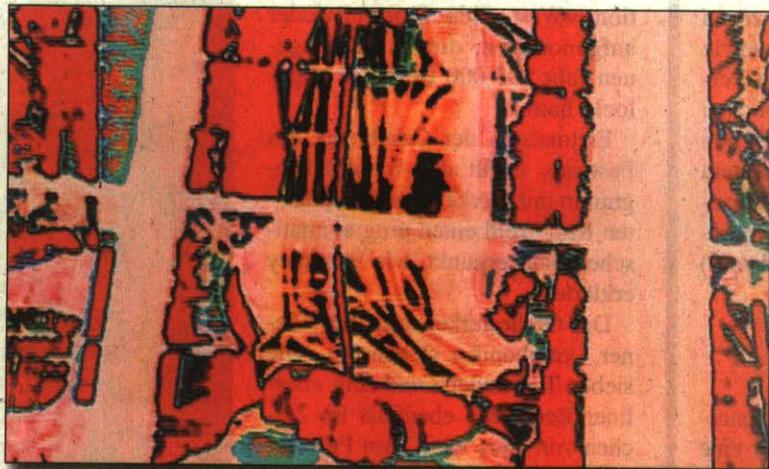
Vlado Franjevic mit Webisten aktiv in Köln

KÖLN/TRIESEN – Nachdem die Künstlergruppe der «Webisten», zu der auch der Triesner Vlado Franjevic gehört, im Juni den Schlosstunnel in Budapest als Forum für ihre Kunst genutzt hatte, machte sie in Köln nun erneut von sich reden. Eine «Kunst- und Kultur-Hebe-Maschine» hielt Einzug in der Stadt mit dem Dom, und mit ihr die Digital-Kunst.

• Arno Löffler

Mit erheblichem Aufwand und viel Spass geleiteten Künstler kürzlich einen 20-Tonnen-Kran von Hilden nach Köln. Ihr Wortführer Odo Rumpf möchte das urtümliche Gefährt der Stadt Köln zur Anhebung von Kunst und Kultur zur Verfügung stellen und entwickelte mit Aloys Cremers die Idee für die Überführungsaktion «Art-Kolonne».

Es dauerte nicht lange, bis sich eine ansehnliche Gruppe von



«Dom» von Vlado Franjevic; der Triesner ist fest entschlossen, den Kölner Dom zu retten.

Künstlern zur Gestaltung der Aktion gefunden hatte. Der Kölner Digital-Künstler Erich Fritz gestaltete ein Objekt aus 2000 CDs, den «Cyber Dome Cologne». Während der Realisierung des 2,50 m hohen und 4,50 m breiten Kunstwerks hatte Fritz die Idee, das Gebilde auch noch mit digita-

len Bildern auszustatten und startete eine E-Mail-Anfrage. Bereits wenige Stunden später trafen die druckreifen Bilder der «Webisten» in Köln ein. Dieser sechzigköpfigen, internationalen «Webism Art Movement», die seit 1999 besteht, gehört auch der Triesner Vlado Franjevic an. Das primäre Medium

der Gruppe ist das Internet. Die Werke von Franjevic, Ingrid Kamerbeek aus Sonthofen in Bayern – die schon in Liechtenstein ausgestellt hat – sowie des Gründers des Webismus, Rodney Chang-Pygoya aus Honolulu, wurden in den «Cyber Dome» integriert. Am nächsten Morgen stand das digitale Gesamtkunstwerk am Ufer des Rheins in Hitdorf bereit, um die «Art-Kolonne» vor dem Übersetzen mit der Fähre nach Köln zu begrüßen. Wie geplant setzte der alte Kran dann gemeinsam mit den CD-Türmen über und die Digital-Kunst hielt buchstäblich Einzug in Köln.

Als eine der nächsten Aktionen wollen sich die «Webisten» mit einer Ausstellung zum Thema «Cyber Dome Cologne» für den Kölner Dom stark machen; der wurde nämlich wegen eines geplanten Hochhausprojekts am anderen Rheinufer von der Unesco auf die «rote Liste des bedrohten Weltkulturerbes» gesetzt.